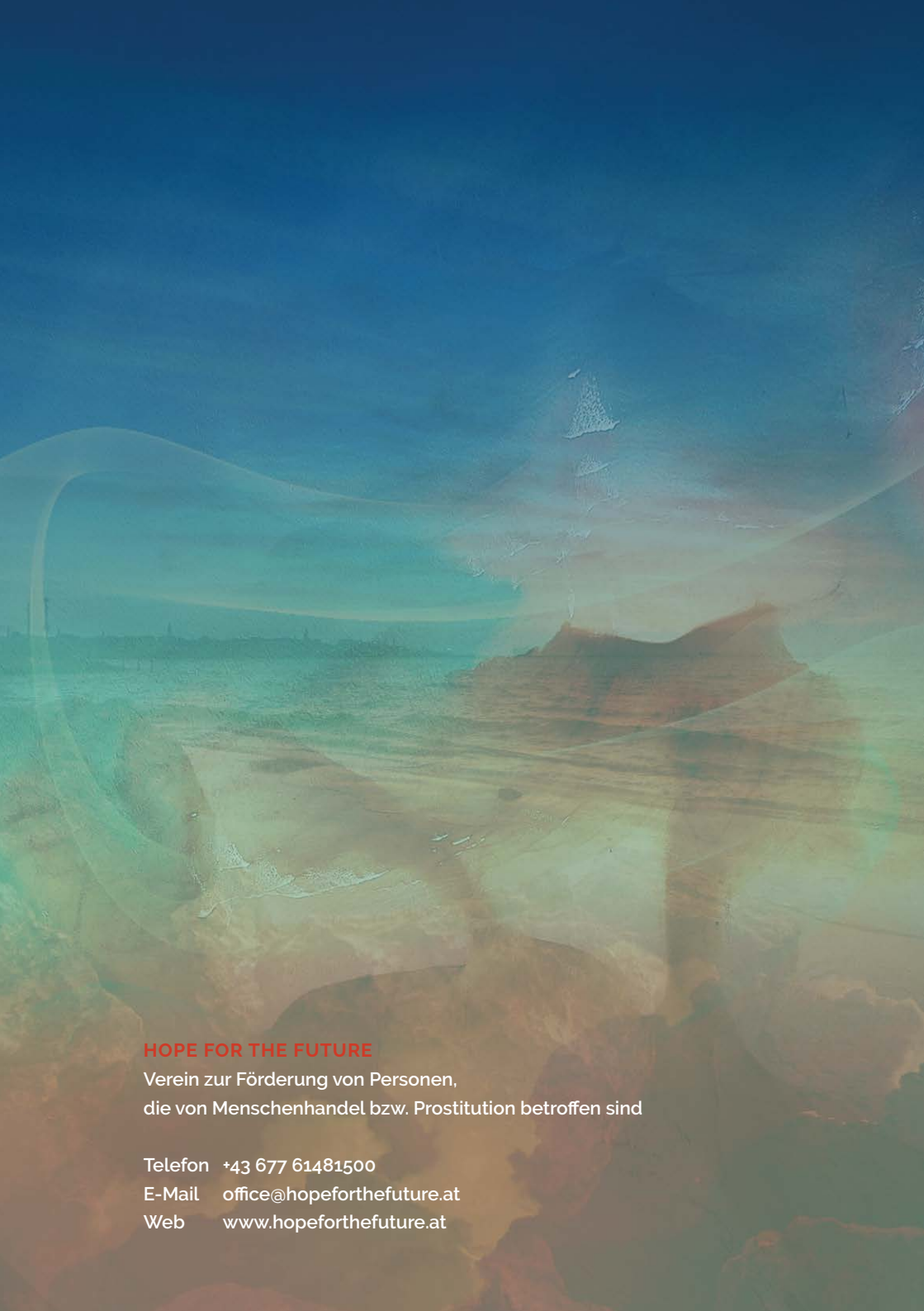


JAHRESBERICHT 2018



VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
PERSONEN, DIE VON MENSCHENHANDEL
BZW. PROSTITUTION BETROFFEN SIND



HOPE FOR THE FUTURE

Verein zur Förderung von Personen,
die von Menschenhandel bzw. Prostitution betroffen sind

Telefon +43 677 61481500

E-Mail office@hopeforthefuture.at

Web www.hopeforthefuture.at



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
WARUM TUN WIR, WAS WIR TUN?	6
ZIELGRUPPEN	7
ARBEITSBEREICHE	8
WORKSHOPS ZUR VORBEREITUNG AUF DEN ARBEITSMARKT	8
UNTERSTÜTZUNG BEI DER ARBEITSSUCHE	9
AUS- UND WEITERBILDUNG	10
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	10
BEWUSSTSEINSBILDUNG	10
VERNETZUNG	11
MEDIENPRÄSENZ 2018	11
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2018	12
HIGHLIGHTS 2018	13
CLIP ZUM THEMA MENSCHENHANDEL	13
UMZUG IN NEUE WORKSHOP-RÄUMLICHKEITEN	13
UNSERE ERSTE TRAINERIN ÜBER DEN VEREIN BESCHÄFTIGT	14
JAHRESRÜCKBLICK 2018 - VERANSTALTUNGEN	15
ZIELE FÜR 2019	16
JOB-MARKT INTEGRATION – NÄCHSTE PHASE	16
INTERNATIONALE VERNETZUNG	16
WACHSTUM	17
SELF EMPOWERMENT TRAINING	17
IMPRESSUM	18
ÜBERBLICK PRODUKTSORTIMENT	19

VORWORT

Liebe Freunde und Unterstützer!

Ein aufregendes Jahr liegt hinter uns! Im vierten Jahr des Bestehens konnten wir viele großartige Meilensteine erreichen! Wir durften insgesamt 20 Frauen im Rahmen unserer Workshops auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft begleiten. Dank unserer neuen Räumlichkeiten und der Anstellung unserer ersten Trainerin steht unser Trainingsprogramm auf immer stabileren Beinen – und wir können nun auch mehr Frauen und Männer in unser Programm aufnehmen. Wir hören immer wieder, wie wichtig diese Arbeit ist. Die Frauen, die wir betreuen, haben viel Schlimmes erlebt und sind entsprechend traumatisiert. Kaum jemand schafft es, mit diesem Bündel an schwierigen Erfahrungen einfach ein neues Leben zu starten. **HOPE FOR THE FUTURE** schafft hier ein sicheres Umfeld, um eine gute Grundlage für weitere persönliche und berufliche Schritte aufzubauen.

Dies alles wäre nicht möglich ohne unsere zahlreichen UnterstützerInnen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Wir möchten uns daher ausdrücklich bei Ihnen allen bedanken, die unsere Arbeit mit Interesse verfolgen und uns helfend unter die Arme greifen.

Die Themen Menschenhandel und Zwangsprostitution stellen eine massive weltweite Ungerechtigkeit dar. Es bedarf vieler Helfer, Organisationen und öffentlicher Maßnahmen, um den vielen Gesichtern der Ausbeutung von Menschen entgegen zu wirken. Aber wir können immer einen Unterschied machen. Jede einzelne Frau, die wir betreuen, und die dadurch wieder Hoffnung bekommt, dass sie den Weg aus der Prostitution bzw. aus ihren Abhängigkeitsverhältnissen auf Dauer schaffen kann, ist ein riesiges Geschenk – und eine riesige Ermutigung für viele andere. Diese Frauen und ihre kleinen und großen Erfolge sind unsere Motivation! Wir sind weiters überzeugt, dass unsere Arbeit auch dazu beiträgt, das Problemfeld des Menschenhandels und der – oft sexuellen – Ausbeutung von Menschen in das Bewusstsein vieler Österreicher zu rücken. Es freut uns daher, Sie auf diesem Wege über unsere Arbeit im Jahr 2018 eingehend zu informieren zu dürfen.



Andrea Staudenherz

Obfrau von **HOPE FOR THE FUTURE**

WARUM TUN WIR, WAS WIR TUN?

Menschenhandel wird definiert als Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen, die unter Androhung von Gewalt oder anderen Mitteln (z.B. Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit) zum Zwecke der Ausbeutung dazu genötigt werden.¹ Es gibt unterschiedliche Formen der Ausbeutung. Gemäß UNODC Global Report on Trafficking in Persons 2018 (UNODC – United Nations Office on Drugs and Crime) geht es in 66% der Fälle, die in West- und Südeuropa und in 70% der Fälle, die in Zentral- und Südosteuropa aufgedeckt wurden, um sexuelle Ausbeutung. Aber auch andere Formen wie Arbeitsausbeutung, Ausbeutung zur Begehung von Straftaten, Ausbeutung zur Bettelei oder Ausbeutung für Organhandel sind weltweit verbreitet.

Die Zahlen und Schätzungen in diesem Bereich variieren stark. Es gibt im Grunde keine verlässlichen Zahlen, da nur ein Bruchteil der Fälle aufgedeckt werden und es zu relativ wenigen Verurteilungen kommt. Die Dunkelziffer ist hoch. Der Global Slavery Index 2018 der Walk Free Foundation spricht von geschätzten 40,3 Millionen Menschen in moderner Sklaverei, 71% davon weiblich. Getrieben ist das ganze durch hohe Profite. Laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden in diesen Bereichen weltweit über 150 Milliarden US-Dollar Profit erwirtschaftet.

Viel wichtiger als die makroökonomischen Zahlen hinter diesen kriminellen Phänomenen ist die traurige Tatsache, dass es hierbei um schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen geht, unter denen unzählige Personen zu leiden haben. Auch Österreich ist sowohl Transitland als auch Zielland von Menschenhandel. Speziell bei Frauen und Mädchen geht es in unserem Land in den meisten Fällen um sexuelle Ausbeutung. Etwa 95% der in den hiesigen Bordellbetrieben oder am Straßenstrich tätigen Personen stammen aus dem Ausland. Ob es nun die Perspektivlosigkeit im eigenen Land, wirtschaftliche Not oder tatsächliche Betroffenheit von Menschenhandel im engeren Sinn ist, die diese Menschen nach Österreich gebracht haben – viele enden in ausbeuterischen Abhängigkeiten, aus denen sie sehr schwer aussteigen können. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen möchten wir hier sinnvolle und nachhaltige Hilfestellung bieten und sehen uns als einer von vielen Bausteinen, um diesen Menschen eine Zukunft in Freiheit und Würde zu ermöglichen.

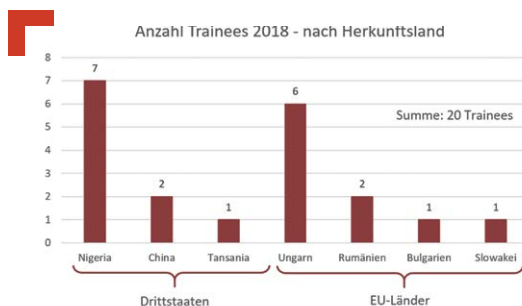
ZIELGRUPPEN

Die Arbeit von **HOPE FOR THE FUTURE** fokussiert sich in erster Linie auf Frauen und Männer, die aus der Prostitution aussteigen wollen oder ausgestiegen sind, unabhängig davon, ob es sich um Zwangsprostitution handelt. Wir sind aber auch offen dafür, Betroffene von Menschenhandel mit unserem Angebot zu unterstützen, die nicht in Zwangsprostitution, sondern anderen Formen der Zwangsarbeit gebunden sind oder waren. Obwohl sich unsere Zielgruppen also in vielen Fällen überschneiden, sind sie nicht deckungsgleich.

Da der Großteil der betroffenen Personen aus dem Ausland kommt, arbeiten wir einerseits mit Drittstaatsangehörigen, die nur unter bestimmten Voraussetzungen Zutritt zum EU-Arbeitsmarkt haben, andererseits mit EU-Bürgern mit großteils freiem Zutritt zum hiesigen Arbeitsmarkt.

Bei den EU-Bürgern innerhalb unserer Zielgruppe handelt es sich hauptsächlich um Personen aus den ärmeren südosteuropäischen Ländern, die teilweise sogar durch eigene Familienmitglieder in die Prostitution gezwungen wurden und somit auch nicht so einfach in ihre Heimat zurück können.

Bei den Drittstaatsangehörigen gibt es einige wenige, die humanitäres Bleiberecht erhalten haben, meist durch eine Aussage bei Gericht gegen ihre Menschenhändler. Viele von ihnen sind allerdings im



Asylwerberstatus. Auch wenn hier kurzfristig keine Arbeitserlaubnis vorliegt, liegt es uns am Herzen, auch diese Gruppe zu unterstützen, zumal es bis jetzt auch sonst kein Modell gibt, das diese Personen auf eine andere berufliche Tätigkeit vorbereitet, sei es in Österreich (nach Erlangen der Arbeitsbewilligung) oder in anderen Ländern.

¹ Vgl. Artikel 3 lit. a des sog. Palermo-Protokolls (Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, 2000)

ARBEITSBEREICHE

Für Menschen, die sexuelle Ausbeutung erlebt haben, die bedroht und ihrer Rechte beraubt wurden, von Menschenhandel betroffen waren, ist es oft ein langer Weg, sich aus diesen Abhängigkeitsverhältnissen zu lösen und ein neues Leben aufzubauen. Für viele gilt es, nach den traumatisierenden Erlebnissen erst mal wieder psychisch stabil zu werden und langsam in einen geordneten Alltag zurück zu finden. Hier setzen unsere Trainings und Workshops an. Die Trainees haben die Möglichkeit, in einem sicheren und persönlichen Rahmen ihre Interessen herauszuarbeiten, aber auch Kernkompetenzen für den Arbeitsmarkt wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit oder Flexibilität aufzubauen. Es geht um Stärkung sozialer Kompetenzen, aber auch um Vermittlung einer regelmäßigen Tagesstruktur und schrittweiser Steigerung der Belastbarkeit. Letztendlich ist es wichtig, dass die Trainees das Vertrauen gewinnen, ihr Leben wieder selbst gestalten und meistern zu können und in einem neuen beruflichen Umfeld auch selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen zu können.

WORKSHOPS ZUR VORBEREITUNG AUF DEN ARBEITSMARKT

Derzeit bietet **HOPE FOR THE FUTURE** Workshops mit Schwerpunkt auf Nähen von Accessoires an. Diese Workshops sind sehr niederschwellig gestaltet, die Frauen können also ohne jegliche Vorkenntnisse teilnehmen. Sie beginnen mit ganz einfachen Werkstücken und erarbeiten sich nach und nach die Fertigkeiten, um auch echt komplexe, kreative Werkstücke zu bewältigen.

In diesen Stunden passiert allerdings viel mehr als das Erlernen von Näh-Fertigkeiten. Die Frauen lernen, in einem multikulturellen Team zu arbeiten. Für manche ist das nach Jahren des Konkurrenz- und Überlebenskampfes eine ganz neue Erfahrung. Sie machen Fortschritte im zwischenmenschlichen



Bereich. Sie lernen auf ihre Erfolge stolz zu sein, aber auch mit Rückschlägen umzugehen. Sie lernen vor allem auch, „dran“ zu bleiben, nicht aufzugeben. Viele hatten bereits aufgehört, längerfristig zu planen. Jetzt beginnen sie, sich wieder Ziele zu setzen und arbeiten daran, diese zu erreichen.

Workshops HFTF	2016	2017	2018	
Anzahl Trainees	9	15 (+67%)	20 (+33%)	7 der betreuten Personen aus 2017 wurden auch 2018 weiter betreut; 13 kamen 2018 neu dazu (12 Frauen/1 Mann)
Workshop Stunden	528	738 (+40%)	1029 (+39%)	

Im Jahr 2018 konnten insgesamt 1029 Workshop-Stunden im Rahmen des Trainingsprogrammes von **HOPE FOR THE FUTURE** angeboten werden. Wie die Übersicht unten zeigt, entspricht das einer Ausweitung unseres Trainingsprogrammes um etwa 40% pro Jahr seit dem Kick-Off der ersten Workshops im Februar 2016.

Der Großteil der Workshop-Stunden, also insgesamt 835 Stunden bzw. 81% entfielen auf die Nähworkshops, den Kernbereich unseres derzeitigen Trainingsprogrammes.



Nähere Details zum Bereich Deutsch bzw. Computer-Textverarbeitung sind unter Aus- und Weiterbildung auf der nächsten Seite ausgeführt.

UNTERSTÜTZUNG BEI DER ARBEITSSUCHE

Wenn nach Absolvieren der arbeitsvorbereitenden Trainings über **HOPE FOR THE FUTURE** festgestellt wird, dass eine Person bereit ist für den Schritt der Integration in den Arbeitsmarkt, leisten wir auch hier Unterstützungsarbeit. Wir unterstützen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und helfen den Personen, sich auf ihre Bewerbungsgespräche vorzubereiten. Wir konnten auch erste Kontakte zu Unternehmen aufbauen, die bereit sind, unseren Trainees eine Mitarbeit in Form von Praktika zu ermöglichen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Arbeit mit unseren Trainees im Rahmen der Nähworkshops hat sehr schnell aufgezeigt, dass das Erlernen der Landessprache essentiell ist, um unsere Trainees später längerfristig in den Arbeitsmarkt integrieren zu können. Wir haben daher bereits im Herbst 2016 damit begonnen, einmal pro Woche Deutsch-Stunden anzubieten. Seitdem ist auch dieser Bereich gewachsen. Im Jahr 2018 konnten wir bereits insgesamt 187 Deutsch-Stunden anbieten, also ungefähr 4 Stunden pro Woche. Während am Anfang noch Trainees mit unterschiedlichen Kenntnis-Stufen in einer gemeinsamen Gruppe unterrichtet wurden, konnten wir im Herbst 2018 eine erste Aufteilung in Anfänger-Gruppe und Fortgeschrittenen-Gruppe durchführen. Derzeit bereiten sich einige unserer Fortgeschrittenen auf die Prüfungen für B1 oder B2 Level vor. Dieses Angebot wird rein durch ehrenamtliche Trainerinnen abgedeckt – wir sind in diesem Bereich also sehr dankbar für jegliche Verstärkung des Teams.

Die Kursstunden zum Thema „Grundkenntnisse der Textverarbeitung“ fanden im Jahr 2018 aufgrund von Engpässen im Betreuer-Team nur sehr sporadisch statt. Wir möchten diesen Bereich im Jahr 2019 auf stabilere Beine stellen, um auch diesen Bereich kontinuierlich anbieten zu können.

Darüber hinaus sind wir unseren Trainees auch dabei behilflich, externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auszuwählen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Uns ist sehr bewusst, dass längerfristig nur ein Umdenken in unserer Gesellschaft verhindern kann, dass Menschen überhaupt in die missliche Situation geraten, Opfer von Menschenhandel oder Zwangsprostitution zu werden. Wir wollen daher auch unseren Beitrag leisten, der Öffentlichkeit aufzuzeigen, wie es um das Thema Sklaverei und Menschenhandel im 21. Jahrhundert steht, und welche Rolle dabei speziell auch ein wohlhabendes Land wie Österreich als Ziel- und Transitland für Menschenhandel spielt.

Durch das Vorstellen unserer Arbeit in unterschiedlichen Organisationen, sowie bei diversen eigenen Veranstaltungen, tragen wir dazu bei, in der

Gesellschaft ein neues Bewusstsein zu den Themen Prostitution und Menschenhandel und den damit verbundenen Herausforderungen für Betroffene zu schaffen.

VERNETZUNG

Wir stehen weiters in regem Austausch und in Kooperation mit verschiedenen Organisationen, die unseren Zielgruppen ebenfalls Unterstützung bieten. Vernetzung von Organisationen in diesem Bereich ist sehr wichtig, da kaum eine NGO die ganze Bandbreite an Themen und Formen der Betreuung abdecken kann. Während Vereine wie Herzwerk im Bereich Streetwork tätig sind und Organisationen wie Solwodi Schutzhäuser anbieten, bieten wir über **HOPE FOR THE FUTURE** einen nächsten Schritt in Form von Integration in den Arbeitsmarkt an. Wir übernehmen somit viele der von uns betreuten Personen von anderen Partnerorganisationen, um sie weiter zu begleiten.

HOPE FOR THE FUTURE ist Mitglied und engagiert sich sehr aktiv in der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel. Nähere Infos zu dieser Plattform finden Sie unter: www.gegenmensenhandel.at. Damit verbunden war die Teilnahme an ca. 20 Besprechungen und Sitzungen im Jahre 2018.

Die Obfrau von **HOPE FOR THE FUTURE**, Andrea Staudenherz, ist auch Rechnungsprüferin beim Förderverein der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel.

MEDIENPRÄSENZ 2018

Artikel „Ein Leben nach dem Ausstieg“ in: Wiener Zeitung, Online-Ausgabe 27. Dezember 2017 bzw. Druck-Ausgabe 28. Dezember 2017, S14

ORF Bericht in Sendung Heimat, fremde Heimat – ausgestrahlt am 25. November 2018

ORF Online Artikel am 29. November 2018 – <https://wien.orf.at/news/stories/2948202/>

Artikel „Kleine Schritte für einen Neuanfang“ in: Neue Stadt – Das Magazin der Fokolar-Bewegung, Ausgabe 1/2019 (erschieden Ende Dez 2018), S13

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2018



1029 WORKSHOP-STUNDEN
(ARBEITSVORBEREITENDE
TRAININGS)



20 PERSONEN (19 FRAUEN UND 1 MANN)
KONNTEN IM JAHR 2018 VON
HOPE FOR THE FUTURE BETREUT WERDEN



30 EHRENAMTLICHE HELFER
UNTERSTÜTZTEN
HOPE FOR THE FUTURE IM JAHR 2018



4 MEDIENBERICHTE UND ARTIKEL
IN DENEN HOPE FOR THE FUTURE
ERWÄHNT BZW. VORGESTELLT WURDE



4 HOMEPARTIES, IM RAHMEN DERER
ÜBER DAS THEMA MENSCHENHANDEL &
ZWANGSPROSTITUTION INFORMIERT
UND DIE PRODUKTE AUS DEN WORKSHOPS
ZUM VERKAUF ANGEBOten WURDEN



951 VERKAUFTE TASCHEN UND
ACCESSOIRES AUS DEN
WORKSHOPS



15 VERANSTALTUNGEN, BEI DENEN
HOPE FOR THE FUTURE MIT EINEM
VERKAUFS- UND INFOSTAND
VERTRETEN WAR



KNAPPE EUR **52.000,-**
AN SPENDEN, DAVON EUR 11.000,-
ÜBER CROWDFUNDING-AKTION

HIGHLIGHTS 2018

CLIP ZUM THEMA MENSCHENHANDEL

Im Laufe des Uni-Jahres 2017/18 wurde von einigen FH-Studentinnen im Bereich Grafik in Zusammenarbeit mit **HOPE FOR THE FUTURE** als Diplomprojekt ein Kurzclip erstellt. Durch Sprache und Animations-



grafik wird in diesem Clip sehr eindrücklich das Schicksal einer Zwangsprostituierten geschildert und auch erwähnt, was **HOPE FOR THE FUTURE** leistet, um diesen Frauen zu helfen.

HOPE FOR THE FUTURE setzt diesen Clip seit September 2018 bei diversen Veranstaltungen ein, um möglichst vielen Menschen die Thematik Menschenhandel ins Bewusstsein zu rufen.

Der Clip ist auch auf der Homepage und auf der Facebook-Seite von **HOPE FOR THE FUTURE** zu finden! Ein herzliches Dankeschön gilt Mona Heinrich, Aschurina Esho und Stefanie Waldner für die großartige Gestaltung dieses Clips!

UMZUG IN NEUE WORKSHOP-RÄUMLICHKEITEN

Der Umzug von **HOPE FOR THE FUTURE** in neue Räumlichkeiten kann wahrlich als Meilenstein bezeichnet werden, der viele neue Möglichkeiten eröffnet. Unsere Workshops hatten ja bereits 2016 in einer kleinen Wohnung gestartet, die Anzahl der betreuten Frauen je Workshop war somit aber einfach aufgrund der räumlichen Gegebenheiten limitiert. Wir sind unendlich dankbar, dass uns diese Wohnung für die Startphase so günstig zur Verfügung gestellt wurde, dennoch waren wir natürlich schon seit einiger Zeit auf der Suche nach größeren Räumen. Dieser Traum ist 2018 wahr geworden! Mit September 2018 konnten wir in den 17. Bezirk in Wien umziehen. Wir haben

nun wunderbar Platz, um sowohl unsere Näh-Workshops als auch die anderen Schulungs-Schwerpunkte (Deutsch, Computer-Kenntnisse) parallel anbieten zu können. Dank eines Möbel-Sponsorings konnten wir diese Räume



auch passend ausstatten. Sowohl die Trainees als auch unsere Trainerinnen finden nun optimale Lehr- und Lernbedingungen vor.

UNSERE ERSTE TRAINERIN ÜBER DEN VEREIN BESCHÄFTIGT

Bereits im Herbst/Winter 2017 lief eine Crowdfunding-Aktion über [respekt.net](#) – und es gelang uns dank zahlreicher Spender, das Spendenziel von Eur 11.000,- zu erreichen. Wir waren überglücklich, somit ab Anfang Januar 2018 Malihe, unsere erste über den Verein beschäftigte Trainerin, anstellen zu können. Sie hatte uns schon davor ehrenamtlich intensiv unterstützt, hat nun aber die Möglichkeit, einen Gutteil ihrer Arbeitszeit in die Trainings von **HOPE FOR THE FUTURE** zu investieren. Sie ist mit Kreativität, Herz und Engagement bei der Sache und steht hinter vielen der ganz besonderen Designs der Taschen und Accessoires, die in den Workshops hergestellt werden.



Ein großer Dank gilt aber auch den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern in den Nähworkshops, die ebenfalls viele der Näharbeiten anleiten und unseren Trainees begleitend zur Seite stehen.

JAHRESRÜCKBLICK 2018 – VERANSTALTUNGEN

05. JANUAR	Schulung für den Vorstand von Hope for the Future (HFTF) zum Thema Datenschutz (DSGVO)
26. JANUAR	Mitarbeiterschulung – Thema: Umgang mit traumatisierten Personen
18. FEBRUAR	Vorstellung der Arbeit von HFTF – New City Wien (christliche Gemeinde)
02.-04. MÄRZ	Teilnahme ARGEÖ Frauenfreizeit Ost – Vorstellung HFTF und Verkaufsstand
29.-31. MÄRZ	50-Jahr Feier OM – Info- und Verkaufsstand
13.-15. APRIL	Teilnahme ARGEÖ Frauenfreizeit Nord – Vorstellung HFTF und Verkaufsstand
29. APRIL	Vorstellung der Arbeit von HFTF – Wunderwerk (christl. Gemeinde)
25. MAI	Verkaufsstand bei Baptistengemeinde Beheimgasse im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen
10. JUNI	Teilnahme am Festival der Nationen – Blumengärten Hirschstetten
18. JUNI	Homeparty Wien 04 – Info-/Verkaufsveranstaltung im priv. Umfeld
AUGUST	Animationsclip fertiggestellt (Thema Zwangsprostitution & Arbeit von HFTF)
04.-05. SEPT.	Umzug HFTF in neue Workshop-Räumlichkeiten
08. SEPTEMBER	WIR in Ottakring und Penzing – Bezirksfest – HFTF Verkaufsstand
04.-06. OKTOBER	Teilnahme SaveOne Summit – Vorstellung HFTF und Verkaufsstand
06. NOVEMBER	Symposium der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel im Juridicum Wien – HFTF Verkaufsstand
18. NOVEMBER	Vorstellung der Arbeit von HFTF – Life Church Graz (christl. Gemeinde)
22. NOVEMBER	Homeparty Wr. Neustadt – Info-/Verkaufsveranstaltung im priv. Umfeld
24. NOVEMBER	Homeparty Gerasdorf – Info-/Verkaufsveranstaltung im priv. Umfeld
25. NOVEMBER	Vorstellung der Arbeit von HFTF – Gem. Meidling (christl. Gemeinde)
28. NOVEMBER	Homeparty Wien 17 – Info-/Verkaufsveranstaltung im priv. Umfeld
30. NOVEMBER	Tag der offenen Tür – Info-/Netzwerk-/Verkaufsveranstaltung
05. DEZEMBER	Verkaufsstand beim Weihnachtsmarkt – Mrs.Sporty Hütteldorferstraße
15. DEZEMBER	Verkaufs- und Infostand im Rahmen des Weihnachtsmarktes der Life Church Wien

ZIELE FÜR 2019

JOB-MARKT INTEGRATION – NÄCHSTE PHASE

Die bisherige Tätigkeit von **HOPE FOR THE FUTURE** fokussiert sich stark auf das Anbieten von niederschweligen Workshops und Trainings als ersten Schritt zum Aufbau von Normalität und zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Im Jahr 2019 werden wir intensiv daran arbeiten, Arbeitsumgebungen anzubieten, die einem realen Job bereits sehr ähnlich sind, aber noch mit sozialer Betreuung gekoppelt sind.

INTERNATIONALE VERNETZUNG

HOPE FOR THE FUTURE ist national schon sehr gut mit diversen Partner-Organisationen und auch im Rahmen der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel vernetzt. Wir werden 2019 verstärkt daran arbeiten, auch international ein stärkeres Netzwerk aufzubauen. Das ist einerseits wichtig, da nicht alle unserer betreuten Personen langfristig in Österreich bleiben können oder wollen, andererseits um voneinander zu lernen und sich über Pilotprojekte auszutauschen, die in anderen Ländern bereits erfolgreich gestartet wurden.





WACHSTUM

Unsere neuen Räumlichkeiten ermöglichen eine Ausweitung der bestehenden Workshops. Wir streben daher eine Verdoppelung des Deutsch-Angebotes auf mindestens 8 Wochenstunden an. Im Jahr 2018 fanden die Nähworkshops an nur 4 Tagen der Woche statt – wir können nun dieses Angebot auf alle 5 Wochentage ausweiten, und möchten auch die Gesamtzahl der Workshopstunden um mindestens 20% erweitern. Um dies zu ermöglichen, suchen wir nach weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern und Sponsoren. Ein weiteres Ziel ist, die Teilzeit-Anstellung unserer ersten Trainerin noch auszuweiten und eine Sozialarbeiterin beschäftigen zu können.

SELF EMPOWERMENT TRAINING

Ein wichtiger Entwicklungsbereich unserer Trainees ist das Thema Selbstwert. Wir planen daher, im Jahr 2019 auch Self Empowerment Trainings anzubieten. Unsere Partnerorganisation Herzwerk hat damit schon gute Erfahrungen gemacht. Im Rahmen dieses Trainings werden Themen wie Identität, Selbstbild oder das gesunde Setzen von Grenzen thematisiert.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HOPE FOR THE FUTURE – Verein zur Förderung von Personen, die von Menschenhandel bzw. Prostitution betroffen sind

KONTAKT

office@hopeforthefuture.at
www.facebook.com/hopeforthefuture.at
www.hopeforthefuture.at

VORSTAND

Andrea Staudenherz
Obfrau
+43 677 61481500
andrea.staudenherz@hopeforthefuture.at

Mag. Renate Bárány
*Gewerberechtliche Geschäftsführerin
und Schriftführerin*
renate.barany@hopeforthefuture.at

Mag. Martin Dejmek
Kassier
martin.dejmek@hopeforthefuture.at

Gabriela Filip
Kassier Stellvertreterin



KONTO

Kontoinhaber: Hope for the Future
Bankverbindung: IBAN: AT72 2011 1826 6412 2100 | BIC: GIBAATWWXXX

HOPE FOR THE FUTURE ist auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger in Österreich.
Registrierungsnummer: SO 12762

GRAFIKEN/COVER Marc Sampson

LAYOUT Miriam Ilie

FOTOS Andrea Staudenherz, Miriam Ilie, Freepik





HOPE FOR THE FUTURE

Verein zur Förderung von Personen,
die von Menschenhandel bzw. Prostitution betroffen sind

Telefon +43 677 61481500

E-Mail office@hopeforthefuture.at

Web www.hopeforthefuture.at